

Was war nochmal Knigge?

Wusstet Ihr, dass der erste Eindruck in 7 Sekunden entsteht? Der erste Eindruck lässt viele automatisch auf die fachliche Kompetenz schließen. Um in diesen Sekunden in eine möglichst positive Schublade gesteckt zu werden, sollte man die 10 goldenen Regeln beachten:

Die 10 Goldenen Regeln:

1. Respekt den anderen gegenüber
2. Immer pünktlich sein
3. Der Gast ist König, dementsprechend wird er behandelt
4. Zu einer Begrüßung gehört auch eine ordentliche Verabschiedung
5. Achte die Sitten der anderen Länder
6. Blickkontakt ist wichtig
7. Benutze „Bitte“ und „Danke“
8. Achte auf einen gebührenden Abstand – mindestens eine Armlänge
9. Achte auf eine dem Anlass angemessene Kleidung
10. WOK = Wertschätzen + Orientieren + Kümmern

Zur Erklärung der speziellen WOK-Formel:

W: Man sollte den Wert einer Person schätzen und sie nicht verändern, denn jeder ist einzigartig.

Beispiel: Wenn jemand Dir sehr wichtig ist, schreibe einen handgeschriebenen Brief anstatt einer E-Mail oder einer SMS – ein handgeschriebener Brief ist die höchste Wertschätzung, denn es ist etwas sehr Persönliches



Beispiel: Du kommst auf eine Party und kennst die Umgebung und die Personen nicht. Jemand ist so nett und stellt Dir das Umfeld vor.

K: Man sollte sich in die anderen Personen hineinversetzen und versuchen so zu denken, wie sie (Kategorischer Imperativ nach Immanuel Kant)

Beispiel: Du gehst mit Deiner Freundin essen und sie „stochert“ im Essen herum. Du fragst sie, was das Problem sei und versuchst, es zu klären.

Diese 10 goldenen Regeln hat uns die liebe Frau Ihlefeldt-Schlinköter beigebracht:

allem Berufstätige in ihrem Auftreten, in ihrer Repräsentation und in ihren Umgangsformen stärkt.

An diesen drei Projekttagen hat sie zum ersten Mal Kinder und Jugendliche begleitet und würde dies demnächst gerne wieder tun.

Gezeigt hat sie uns „die Manieren“ mithilfe einer Präsentation, in der sie uns Einblicke in den früheren Knigge (dazu gehörte z.B., dass die Frau keine Tischreden halten durfte) und in den Kleiderknigge gewährt hat.

Sogar ein Restaurant haben wir besucht, um das Gelernte noch einmal praktisch zu testen.

Nebenbei lernten wir dort ein paar wichtige Tipps für das gute Benehmen bei Tisch, wie z.B. worauf es bei der Sitzordnung ankommt oder wem die Eröffnung der Speisen vorbehalten ist. Auch interessant war zu erfahren, wie der Gastgeber nach den Regeln des Smalltalks die Gruppe unterhält.

In einem fiktiven „Geschäftsessen“ konnten wir darüber hinaus unsere soeben angeeigneten Vorstellungs- und Grußregeln anwenden und erlernten so, was sich mit gutem Auftreten oder Benehmen erreichen lässt.

Auch haben wir kurz das heikle Thema „Fettnäpfchen“ angesprochen; um aus dem „Fettnäpfchen“ wieder herauszukommen, kann man beispielsweise das vorhandene Missverständnis aufklären oder es einfach mit Humor nehmen.

Zum Schluss haben wir zusammen mit Frau Süßbrich kleine Exkursionen in die Manieren fremder Kulturen gemacht, was auf jeden Fall interessant und belehrend war. Wir sind alle ausgesprochen beeindruckt, wie sich die goldenen Benimmregeln auf uns ausgewirkt haben und wie Frau Ihlefeldt-Schlinköter uns die Manieren nahegebracht hat. Ihre angenehme Vortragsweise und Präsenz lassen einen schon gleich sich gut benehmen wollen. Sehr spaßig und toll war das spontane Essen.

Wir danken ihr herzlichst für die lehrreichen Tage, denn wir werden sehr viel von alledem mitnehmen.